

# Inhalt

	Seite
<i>Vorrede</i> . . . . .	XV
<i>Einleitung</i>	
§ 1. Die Frage nach der Gemeinschaft und das Problem des Wesens des Menschen . . . . .	1
§ 2. Fichte und das Problem der Gemeinschaft . . . . .	5
§ 3. Gemeinschaft und Menschsein. Die politischen Frühschriften von 1793 . . . . .	13
§ 4. Gemeinschaft und innerstes Wesen des Menschen. Die „Bestim- mung des Gelehrten“ von 1794 . . . . .	14
<i>I. Kapitel. Das Wesen des Menschen</i>	
I. Das ursprüngliche Selbstbewußtsein	
§ 5. Das Ich als Thema einer Ontologie des Menschen . . . . .	18
§ 6. Das Ich als Selbstbewußtsein . . . . .	19
§ 7. Das Sein des Ich. Das Ich als Tathandlung, Identität und intel- lektuelle Anschauung . . . . .	22
§ 8. Der Widerspruch im Begriff des Ich . . . . .	27
II. Die Absolutheit als Grundvoraussetzung	
§ 9. Das Wollen und seine Absolutheit. Der erste Grundsatz der Wissenschaftslehre . . . . .	29
§ 10. Freiheit und Notwendigkeit des Selbstbewußtseins . . . . .	34
§ 11. Das absolute Ich . . . . .	36
§ 12. Die Absolutheit als Grundansatzpunkt. Philosophie und Gewissen	39
III. Die Endlichkeit als Grundvoraussetzung	
§ 13. Das Faktum der Abhängigkeit und das Sein des Nicht-Ich . . . .	46
§ 14. Das ursprüngliche Entgegensetzen. Der zweite Grundsatz der Wissenschaftslehre . . . . .	50
IV. Die Synthesis als Aufgabe	
§ 15. Unendlichkeit und Endlichkeit. Der dritte Grundsatz der Wis- schaftslehre . . . . .	53
V. Die Synthesis im Gebiet des Theoretischen	
§ 16. Das Problem der Vorstellung . . . . .	60
§ 17. Die Synthesis im Sich-verstehen . . . . .	61
§ 18. Die produktive Einbildungskraft und der Ursprung des Nicht-Ich	64
VI. Die praktische Synthesis	
§ 19. Die Widersprüchlichkeit und die praktische Wissenschaftslehre . .	68
§ 20. Das unendliche Streben als praktische Grundsynthesis . . . . .	70

	Seite
§ 21. Das unendliche Streben als verstandenes . . . . .	74
§ 22. Die Freiheit . . . . .	75
§ 23. Das Gefühl . . . . .	78
§ 24. Das Ideal und das Ich als Idee . . . . .	80
§ 25. Das Gewissen und das ursprüngliche Ich . . . . .	82
VII. Die ontologische Synthesis	
§ 26. Das Problem einer ontologischen Synthesis . . . . .	86
§ 27. Die Unüberholbarkeit des Anstoßes und die Verendlichung im Zirkel des Verstehens . . . . .	88
§ 28. Die Absolutheit und der Einbruch der Endlichkeit im Sich-verstehen	92
§ 29. Das Selbstbewußtsein als einigender Ursprung der Widersprüch- lichkeit . . . . .	98
§ 30. Der Mensch als die existierende Frage . . . . .	100
§ 31. Die philosophiegeschichtliche Bedeutung der Wissenschaftslehre Fichtes . . . . .	104
<i>II. Kapitel. Die Begründung der Gemeinschaft aus dem Wesen des Menschen</i>	
I. Der Ursprung des Mitbewußtseins aus dem Selbstbewußtsein	
§ 32. Die Aufgabe einer Begründung des Miteinander . . . . .	110
§ 33. Der Zirkel des Selbstbewußtseins als Problem der Zeit . . . . .	113
§ 34. Die Aufforderung als Beginn des wirklichen Selbstbewußtseins . . . . .	117
§ 35. Die Aufforderung und das Dasein anderer Menschen. Der Mensch als soziales Wesen . . . . .	120
II. Das Du, das Individuum und die ursprüngliche Gemeinschaft	
§ 36. Das Miteinander von Anrede und Antwort. Die Priorität des Du	124
§ 37. Das Ich, das Du und das Es . . . . .	127
§ 38. Der Begriff der Individualität . . . . .	129
§ 39. Individuum und Gemeinschaft . . . . .	132
§ 40. Die Möglichkeit einer Dauer der Gemeinschaft und das Gebot der Konsequenz . . . . .	137
III. Die rechtliche Gemeinschaft	
§ 41. Rechtsgemeinschaft und Rechtsgesetz . . . . .	139
§ 42. Das Urrecht und die Genesis des Staates . . . . .	142
§ 43. Der Sinn der Vertragstheorie. Bindung an den Staat und Freiheit	147
§ 44. Der Staat als Ganzheit . . . . .	150
IV. Die sittliche Gemeinschaft	
§ 45. Selbstverantwortlichkeit und Verantwortlichkeit für die andern . . . . .	153
§ 46. Der Ursprung der sittlichen Gemeinschaft aus der Mitverantwort- lichkeit . . . . .	157
§ 47. Die Begründung des Staates in der Selbstverantwortlichkeit. Das Recht zur Revolution und das Volk . . . . .	161
§ 48. Die Gemeinschaft der Überzeugung als Kirche . . . . .	165
§ 49. Die Solidarität der Verantwortlichen als gelehrte Gesellschaft . . . . .	167
V. Die ontologische Begründung der Gemeinschaft	
§ 50. Einzelsein und Sein im Ganzen. Der Mensch in der Gemeinschaft.	170

§ 51.	Fichtes Gemeinschaftsgedanke und die Idee der Priorität des einzelnen vor der Gemeinschaft . . . . .	174
§ 52.	Der Gemeinschaftsbegriff Fichtes in den späteren Entwürfen seiner Philosophie . . . . .	180
§ 53.	Die metaphysische Wurzel des Gemeinschaftsbegriffs des späten Fichte . . . . .	186
§ 54.	Die Ursprünglichkeit in Fichtes frühem Gemeinschaftsbegriff. Kant und Fichte . . . . .	190
§ 55.	Entwurf einer ontologischen Begründung der Gemeinschaft in Auseinandersetzung mit Fichte . . . . .	195